I. Organisation des Unterrichts.

Wir veröffentlichen dießmal wieder wie in dem Jahre 1877/78 den Lehrplan, der dem Unterricht im Schuljahr 1879/80, (resp. 81) zu Grunde liegen wird. Der Lehrplan ist, wie wir auch dießmal wiederholen, als das gemeinsame Werk des Lehrerkollegiums anzusehen. Frühzeitig in der 2ten Hälfte des Schuljahrs wird er vom Direktor aufgestellt, liegt alsdann auf dem Konferenzzimmer zur Anschreibung schriftlicher Verbesserungsvorschläge auf, welche den Gegenstand zahlreicher Einzelbesprechungen bilden, die wer Lust hat Fachkonferenzen nennen kann, und erhält schließlich in einer Gesammtkonferenz die endgültige Fassung, in welcher er dem K. Provinzialschulkollegium zur Genehmigung vorgelegt wird.

A. Gemeinsame Klassen.

Sexta A und B.

1) Religionslehre: 3 St. a) katholische: A. und N. testamentliche Geschichten nach Auswahl mit Benutzung der biblischen Geschichte von Kellermann. Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Gebete für Haus und Kirche. Zu memoriren kleine prosaische und poetische Erzählungen. — b) evangelische: A. T.liche Geschichten nach Zahn. Lesen, Erklärung, katechetische Wiederholung. Religionsunterricht zugleich erster Unterricht in Geschichte. Mäßige Zahl von Kirchenliedern und Sprüchen zu lernen; sonst keine Hausaufgabe. — 2) Deutsch: 2 St. Lesebuch des Fr.-Wilh.-Gymn.; das Gelesene ist zu Hause noch einmal durchzulesen; etwa 8—10 kleine Gedichte (z. B. die Rache v. Uhland) im Laufe des Jahres auswendig zu lernen. Correcturarbeit, zu Hause anzufertigen resp. ins Reine zu schreiben, alle 14 Tage; im Sommer vorwiegend Diktate, im Winter Wiedergabe einfacher Erzählungen. Hauptgesichtspunkt bei der Correctur: Handschrift, Ordnung in den Heften, Rechtschreibung. Bei der Lectüre: deutliche correcte Aussprache, sinnrichtige Betonung. Katechetische Wiederholung = Abfragung des Inhalts: keine Analyse von Gedichten. — 3) Latein: 10 St. Regelmäßige Formenlehre nach Berger's Grammatik. Ostermann's Uebungsbuch mit Vocabular: alle 8 Tage Correcturarbeit in's Reinheft. — 4) Geographie: 2 St. Debes kleiner Schulatlas*). Verständniß von Karte und Globus. — Die 5 Welttheile durchgenommen nach ihren oro- und hydrographischen Verhältnissen; Hauptländer

*) Der geringe Preis von 60 Pfg. macht es möglich, daß alle Schüler den gleichen Atlas in der Hand haben: eine Grundbedingung eines gedeihlichen geogr. Unterrichts in den untern Klassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Europas. — Kein Kartenzeichnen: innerhalb des Grundplanes nicht zu viel Systematik: gelegentliche Schilderungen und Erzählungen zur Characteristik der behandelten Erdräume. (Hülfsmittel für den Lehrer: Külb's Länder- und Völkerkunde in Biographieen 4 Bd.) — 5) Rechnen: 4 St. Grundrechnungen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen; Anfang der Bruchrechnung (Mäßige häusliche Aufgaben.) 6) Naturkunde: 2 St. Sommer: aus der Botanik (Beschreibung lebender Pflanzen und ihrer Organe nach Leunis Leitfaden der Botanik.) Winter: aus der Zoologie: Erzählungen aus dem Leben der Vögel; Anfänge der systematischen Eintheilung der Vögel, Beschreibung ausgestopfter Exemplare. Nach Schillings Schulnaturgeschichte. (Zoologie.) — 7) Schreiben: 3 St. Lateinische und deutsche Schrift. Der Schreiblehrer sieht auch die lat. Pensahefte von Zeit zu Zeit durch. — 8) Freihandzeichnen und Formenlehre. 2 St. — Für die häuslichen Aufgaben sind folgende Momente zu beachten: 1) Das lat. Pensum (wöchentlich) wird vorher in der Klasse durchgenommen. 2) Außer dem lat. Pensum, den Aufsätzchen, den nothwendigsten Rechenaufgaben keine schriftliche Arbeiten. 3) Noch keine Präparationen: dagegen Ansammlung eines Capitals lat. Vocabeln. 4) Für die tägliche häusliche Arbeit Normalzeit soweit sie festzusetzen möglich $1^1/_2$ Stunden höchstens. Lehrmittel im Klassenzimmer: Sydow, Karte der östlichen und westlichen Halbkugel.

Quinta A und B.

1) Religionslehre 3 St. a) katholische: Katechetischer Unterricht über die Beichte und über das Gebet, sonst wie Sexta. b) evangelische: N. T. liche Geschichten nach Zahn; im übrigen wie Sexta. 2) Deutsch: 2 St. Masius Lesebuch I. Auswahl und Anordnung ist Sache des Lehrers; Gleichartiges möglichst zusammen. Katechetische Repetition des Gelesenen, mäßige Zahl kleinerer Gedichte auswendig zu lernen. — Alle 14 Tage kleine schriftliche Arbeiten, sogenannte Aufsätze, nach vorgelesenen Mustern; wechselt dann und wann mit der Aufgabe schriftliche Sätze von bestimmter Form, (Bedingungs- 2c.) zu bilden. Hauptgesichtspunkt bei der Correctur: Rechtschreibung und Interpunktion (Satzlehre.) 3) Lateinisch: 10 St. Vollendung der Formenlehre, (Berger und Ostermann V.) Die Vocabeln der gelesenen lateinischen Stücke werden sämmtlich gelernt und durch Repetitionen eingeprägt, bei welchen man bereits mit dem Zusammenstellen nach sachlichen Gesichtspunkten (Staat — Heerwesen — Landbau u. s. w.) beginnen kann. — 4) Französisch: 3 St. Plötz Elementarbuch — Lect. 50; die Correcturarbeiten bestehen Anfangs nur aus einer Anzahl Wörter, dann kleine Sätzchen; im Winter alle 14 Tage kleines Pensum. — 5) Geographie: 2 St. Wichtigstes aus der physischen und topischen Geographie der außereuropäischen Erdtheile. Lehrbuch von Daniel. Volksatlas von H. Lange. Vgl. Sexta; elementarstes Kartenzeichnen. — 6) Rechnen: 3 St. Rechnen mit Brüchen und Decimalzahlen. Anwendung derselben auf Wortaufgaben aus der Regel de tri nach Fölsing II Theil. — 7) Naturkunde: 2 St. Fortsetzung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Zoologie: Säugethiere. 8) Schreiben: 3 St. Wie VI. Berücksichtigung der sog. Rundschrift. Durchsicht der Pensahefte durch den Schreiblehrer; alle $^1/_4$ Jahr eine kleine Probeschrift dem Director vorgelegt. — 9) Zeichnen: 2 St. Elemente des perspectivischen Zeichnens nach Holzkörpern. Köpfe im Umriß. Uebungen in der Technik des Schattirens. — Probearbeiten (nicht zu häufig) in Latein, Französisch, Rechnen. — Häusliche Arbeiten s. Sexta. — Lehrmittel im Klassenzimmer: Sydow'sche Karten von Asien und Amerika. Karte von Palästina.

B. Gymnasialklassen.

Quarta.

1) Religionslehre: a) katholische: Erklärung des apostolischen Symbolums und der sonn- und festtäglichen Perikopen. Geographie von Palästina. Zu memoriren einige poetische und prosaische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stücke zur Einschärfung der Hauptlehren und Haupttugenden des Christenthums. b) evangelische; Ausgewählte (größere) Abschnitte aus den historischen Büchern A. T., im Anschluß einige Psalmen; Kirchenlieder und Psalmenstellen in mäßiger Zahl memoriren. — 2) Deutsch: 2 St. Lesebuch Masius I; einige Gedichte epischen Charakters werden auswendig gelernt. Das Lesen der betr. Stücke möglichst wenig durch Erklärung unterbrechen; nach Lesung des betreffenden Stückes wird auf katechetischem Wege die Aneignung seines Inhalts gefördert. Der Schüler wird über die Lebensgeschichte der betreffenden Schriftsteller kurz orientirt. Alle 3 Wochen kleiner Aufsatz: möglichst anzuschließen an das geschichtliche Pensum. Hauptgesichtspunkt bei der Correctur: Rechtschreibung, Interpunktion, richtiger Satzbau. Practische Uebungen in Orthographie und Interpunktion durch Diktate. — 3) Latein: 10 St. Grammatik: Lekt.=5:5. Grammatik: Syntax des Nomens (Berger); mündliche Uebungen (Ostermann.) Scriptum ins Reinheft alle 8 Tage. Lektüre: Weller kleiner Livius; Siebelis tirocinium, letzteres mit Beginn des 2. Semesters, und dann 6 Wochen lang mit 4 Wochenstunden, dabei 1 St. Prosarepetition. — 4) Griechich: 6 St. Grammatik: Formenlehre (Berger) bis zu den verba contracta. Uebungsbuch von Berger. Correcturarbeit alle 14 Tage, in der ersten Zeit alle 8 Tage leichte Schreibübungen. Jakobs Lesebuch erster Cursus: man beginnt mit dem Lesebuch sobald wie möglich. — 5) Französisch: 2 St. Plötz, Elementargrammatik (2. Theil, Schluß.) Die angehängten Lesestücke als Lectüre. Pensum alle 14 Tage. — 6) Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichten aus der griechischen und römischen Geschichte in chronologischer Folge, nach Jägers Hülfsbuch. Geographie: Hauptländer Europas außer Deutschland (Daniel.) Mäßiges und elementares Kartenzeichnen. Lange, Volksatlas. — 7) Mathematik 3 St. Anfangsgründe der Planimetrie bis zu den Congruenzsätzen incl.; Rechnen, fortgesetzte Uebungen in der Regel de tri mit Brüchen und Dezimalzahlen, namentlich ihre Anwendung auf Vertheilungs- Gesellschafts- und Zinsrechnung. — 8) Zeichnen: 2 St. Elemente der Perspective und Schattenlehre, an der Wandtafel, nach Modellen und Vorlagen geübt. Gebrauch des Cirkels, Lineals und Maßstabes bei Anfertigung von Bau- und Maschinenzeichnungen. Alles in einfachen Umrissen, theils mit Andeutung der Schatten, theils vollständig mit Tusche und Farben ausgeführt. — Probearbeiten: eine lateinische und eine griechische jeden Monat; mathematische und französische nicht häufiger als alle 2 Monate.

Man beachte, daß die IV mit mannigfaltigem Lernstoff schon belastet ist: bei den häuslichen Arbeiten ist deßhalb mit besonderer Umsicht zu verfahren. — Lehrmittel im Klassenzimmer politische Karte von Europa. Karte des alten Griechenlands und Italiens.

Untertertia.

1) Religionslehre: 2 St. mit III. sup. u. III. real. zusammen. a) katholische: Die Gebote Gottes und der Kirche; Erklärung des Kirchenjahres. Lectüre aus dem N. T. nach Kistemaker's Uebersetzung. b) evangelische: Im ersten Jahr: Ev. Matthäi, durch Lucas ergänzt; im zweiten: Ev. Lucae und Bergpredigt. Erster Theil der Apostelgeschichte. Kirchenlieder, zum Theil mit biograph. Notizen. Einige Psalmen. — 2) Deutsch: 2 St. Lesebuch Masius II; Aufsatz alle 4 Wochen. Das Auswendiglernenlassen von Gedichten durch die gesammte Klasse ist zu beschränken, man läßt vom Einzelnen selbstgewählte oder ihm bestimmte Gedichte auswendig vor der Klasse vortragen. — 3) Latein: 10 St. Grammatik: Lektüre = 6:4. Syntax des Verbums (Berger); Uebungsbuch von Ostermann. Extemporalien. Scripta alle 8 Tage. Lektüre: Caesar bell gall. Siebelis Tirocinium. *) 4) Griechisch: 6 St.

*) Grundsatz ist, daß wenn irgend möglich immer nur Ein Schriftsteller in sämmtlichen Lektürestunden behandelt wird; also cessirt während der poetischen Lektüre die Prosalectüre oder wird auf eine Repetitionsstunde beschränkt oder umgekehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik: Lektüre = 3:3. Formenlehre vollendet (Berger; Kocks Tabelle. Uebungsbuch von Berger; Scriptum alle 14 Tage. Lektüre: Jakobs Lesebuch von Abschnitt X an nach Auswahl des Lehrers. Kein Vocabellernen, aber Ansammeln eines Kapitals von solchen bei der Lectüre, und zwar nach sachlichen, nicht nach sprachlichen Kategorieen. — 5) Französisch: 2 St. Repetition von Plötz I. und reichliche Lektüre aus Plötz Chrestomathie. Correcturarbeit alle 14 Tage. — 6) Geschichte u. Geographie, 3 St. Physische Geographie von Deutschland: (Daniel.) Atlas von Lange. Geschichte Deutschlands bis 1648, nach Eckertz Hülfsbuch. — 7) Mathematik: 3 St. Buchstabenrechnung nach Feld und Serf. Lehre vom Parallelogramm und Kreise. 8) Naturkunde: 2 St. Allgemeine Uebersicht der organischen Naturwissenschaften 1. Hälfte. — Lateinische Probearbeit alle 4 Wochen: geographische, mathematische, französische genügen je 2 im Semester. — Lehrmittel im Klassenzimmer: Physische Karte von Deutschland; Bildertafel der deutschen Kaiser.

Obertertia.

1) Religionslehre: s. Untertertia. — 2) Deutsch: 2 St. Masius II. Aufsatz alle 4 Wochen; ein Moment ist hier wie in den folgenden höheren Klassen, bei den Aufsatzthemen den lat. und griechischen Lesestoff der voraufgegangenen Klasse zu berücksichtigen. In der 2. Hälfte des Jahres kann ein Drama (etwa Uhland's Herzog Ernst od. Körners Zriny) gelesen werden. — 3) Latein: 10 St. Grammatik: Lektüre = 4:6. Grammatik: Repetition; das Uebungsbuch (Ostermann und zwar die zusammenhängenden Stücke) tritt in den Vordergrund. Lektüre: Zu Anfang (erstes Semester) Curtius; dann wieder Cäsar. 4. St. — Ovid's Metamorphosen. 2 St. — 4) Griechisch: 6 St. Grammatik: Lektüre = 2:4. Verba auf mi und Repetition (Berger); Lehre von den Präpositionen. Lektüre Xenoph. Anabasis 1—3: dabei kann bei Repetitionen größerer Stücke ein grammatisches Capitel z. B. die Präpositionen besonders berücksichtigt werden. Anfang des Wintersemesters: Homers Odyssee I, so zwar daß während der ersten 4 Wochen die Prosalektüre völlig cessirt, dann wird Homer fortgesetzt in 3 Wochenstunden, in einer 4ten das im Sommer gelesene Stück Anabasis wiederholt. Pensum alle 14 Tage. — 5) Französisch: 2 St. Plötz II; erstes Drittel. Lectüre: Michaud, Première croisade. Pensum alle 14 Tage. — 6) Geschichte und Geographie: 3 St. Einleitend: Brandenburgisch-Preußische Geschichte bis zum großen Kurfürsten. Deutsche (preußische) Geschichte von 1648—1815 nach Eckertz' Hülfsbuch. Politische Geographie des deutschen Reichs und dabei Wichtigstes aus der Geschichte Deutschlands von 1815—1871. — 7) Mathematik: 3 St. Repetition. Theilbarkeit der Zahlen, Decimalbrüche, Proportionen, Gleichungen vom ersten Grad mit einer Unbekannten. Geometrie bis zur Proportionalität von Linien. — 8) Naturkunde: 2 St. Allgemeine Uebersicht der organischen Naturwissenschaften, 2. Hälfte. — Probearbeiten s. Untertertia. Lehrmittel im Klassenzimmer: politische Karte von Deutschland. Bildertafel der brandenburgischen Kurfürsten und der preußischen Könige.

Untersecunda.

1) Religionslehre: 2 St. a) katholische: Einleitung in die Bücher des A. und N. T. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem N. T. und Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. — b) Evangelische: comb. mit II sup., also jedes Jahr: Einleitung ins A. u. N. T. das eine Mal kurz, auf's Allernöthigste beschränkt, das andere Mal ausführlicher, unter näherem Eingehen besonders auf's A. T. Ferner abwechselnd: im ersten Jahr: 2. Theil der Apostelgeschichte und Reformationsgeschichte; im zweiten: ausgewählte Abschnitte aus dem Evang. Johannis und Jakobusbrief (ganz), die neutestamentliche Lektüre jetzt unter Mitgebrauch des Grundtextes. Repetition früher gelernter Kirchenlieder, mit biographischen Notizen über die Dichter. — 2) Deutsch: 2 St. Aufsatz alle 4 Wochen. Lektüre: Tell; Hermann u. Dorothea; lyr. Gedichte, die leichteren der betrachtenden Gedichte und Epigramme Schillers; aus dem Lesebuch der Vorklasse

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kann noch ein und das andere prosaische Musterstück gelesen werden. (Vortrag einzelner dramatischer Scenen durch die Schüler.) — 3) Latein: 10 St. Grammatik: Lektüre = 4:6. Grammatik: Syntax Berger, Winter 1. Hälfte, wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale mit versio emendatior des Lehrers, *) mündliche Uebersetzung aus Süpfle II. — Lektüre: Virgil Aeneis II. VI.; später kann aus Siebelis noch gelesen werden, was in der Vorklasse noch nicht gelesen worden. Livius I. Cicero pro Roscio Am. — 4) Griechisch: 6 St. Lektüre: Grammatik im Sommer = 4:2. im Winter = 5:1. Casuslehre nach Halm, Halm Uebungsbuch I. Lektüre: Homer, Odyssee, aus B. 1—12 und Herodot, Auswahl aus den spätern Büchern. Im 1. Halbjahr wird noch ein Buch Anabasis gelesen. — 5) Französisch: 2 St. Plötz II, zweites Drittel s. Obersecunda. Scriptum alle 14 Tage. Vinet's Chrestomathie I. Th. — 6) Geschichte und Geographie: 4 St. Geschichte 2 St. Griechische nach Herbsts Hülfsbuch: nicht zu lange bei dem vorsolonischen Theil zu verweilen. Geographie: 2 St. Das Wesentliche aus der mathematischen Geographie: die europäischen Staaten noch Daniel (mittlere Ausgabe.) — 7) Mathematik: 4 St. Repetitionen. Potenzen, Gleichungen vom ersten Grad mit einer und mehreren Unbekannten. Aehnlichkeit der N-Ecke, Flächeninhalt der Parallelogramme und Dreiecke; geometrische Aufgaben. — Monatlich lateinische, von Zeit zu Zeit (nicht zu häufig!) französische, griechische, mathematische Probearbeiten. — Lehrmittel im Klassenzimmer Karte von Altgriechenland; physikalische von Europa.

Obersecunda.

1) Religionslehre s. Untersecunda. — 2) Deutsch: 2 St. Aufsatz alle 4 Wochen. Lektüre: Hoche mittelhochdeutsches Lesebuch. Schiller's Glocke und Spaziergang. — 3) Latein: 10 St. Grammatik: Lektüre = 4:6. Berger, Syntax, 2. Hälfte. Wöchentlich ein Scriptum: mündliche Uebungen nach Süpfle II. Lektüre: Livius 23; Cicero catil. Reden. Virgil aus den spätern Büchern der Aeneis Auswahl; Partieen aus den Georgica. (Einige Eclogen.) — 4) Griechisch: 6 St. Grammatik: Lektüre = 1:5. Halm Uebungsbuch II. Tempora und Modi. Alle 14 Tage Scriptum. Lysias Reden; Xenophons Memorabilien. Homer Odyssee aus den Büchern 12—24. Lyrisches aus Seyfferts Lesestücken (gegen Ende des Schuljahres.) — 5) Französisch: 2 St. Plötz II, Schluß und Repetition in Form nochmaliger Durchübersetzung der zusammenhängenden Stücke. Excercitium alle 14 Tage. Lekt: Vinet Chrestomathie. I. — 6) Hebräisch: 2 St. Formenlehre; Friedrichsen Uebungsbuch. Gesenius Grammatik. — 7) Geschichte und Geographie: 2 St. Römische, nach Eckertz. (Herbsts Hülfsbuch I.) — 8) Mathematik: 2 St. Die regelmäßigen N-Ecke, Kreisrechnung, ausgewählte Lehrsätze aus der Geometrie; geometrische Aufgaben, Leitfaden v. Feld u. Serf, §. 19—22 incl.. Potenzen und Wurzeln, Gleichungen vom 2. Grade mit einer Unbekannten. Nach jedem Abschnitte eine Probearbeit. Feld u. Serf Uebungsbuch §. 17—42. 47. 48. — 9) Physik: 2 St. Einleitung; Lehre vom Magnetismus, der Reibung und Contaktelektrizität. Monatlich eine lateinische, im Semester 2—3 griechische, französische, mathematische Probearbeiten. — Lehrmittel im Klassenzimmer: Karte von Altitalien, politische Karte Europas.

Unterprima.

1) Religionslehre: a) katholische. Die wichtigeren Abschnitte der christlichen Apologetik, Glaubens- und Sittenlehre auf den 2jährigen Cursus der Prima vertheilt. Einiges aus der neueren Kirchengeschichte in biographischer Behandlung. — b) evangelische: s. Oberprima. — 2) Deutsch: 3 St. Aus der

*) Gemäß dem auch bei der Lektüre der Schriftsteller beobachteten Grundsatze, daß der Lehrer vom Schüler nichts verlangt, was er nicht selbst leistet. Der Lehrer faßt bei der Lektüre des lat. u. griech. Schriftstellers, indem er das durchgenommene Capitel selbst noch einmal übersetzt, den Ertrag der gemeinsamen Arbeit zusammen und schließt so die zu erledigende Aufgabe ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Literaturgeschichte seit Mitte des vorigen Jahrhunderts. Dramatische Lektüre: Göthe, Iphigenie und Schillers Braut von Messina. (Lessing Emilia Galotti.) 2 St. Aufsatz alle 4 Wochen, logische Uebungen mit systematischer Darlegung der Lehre vom Begriffe, Urtheil und Schluß. Dispositionen, 1 St. — 3) Latein: 8 St. Grammatik: Lektüre = 2:6. Scriptum alle 8 Tage, welches cessirt, wenn Aufsatz (8 im Ganzen) fällig. Zu mündlicher Uebersetzung Süpfle III. Lektüre: Horaz, mit Oberprima zusammen: im Sommer: aus den Satiren; im Winter: Oden I. II. 2 St. Cicero verrinische Reden; de orat. Ein Buch Livius, (aus den späteren.) — 4) Griechisch: 6 St. Grammatik: Lektüre = 1:5. Halm Uebungsbuch II, alle 14 Tage Pensum. Lektüre Homer, Ilias aus den Büchern 1—12. 2 St. theilweise privatim. Demosthenes olynth. Reden. 3 St. im Winter (von Weihnachten an) Sophokles Elektra mit 3 St.; Plato Euthyphron und Apologie. — 5) Französisch: 2 St. Knebel, Grammatik. Probst Uebungsbuch. Pensum alle 14 Tage. Lektüre: Vinet Chrestomathie II. Corneille Cid. — 6) Hebräisch: 2 St. Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern des A. T., einige Psalmen und Stellen aus den Propheten. (z. B. Jes. 6.) (Grammatik von Gesenius.) — 7) Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte Deutschlands im Mittelalter (Herbst's Hülfsbuch II); anhänglich: geschichtlich-geogr. Uebersicht über die wichtigsten außerdeutschen Länder Westeuropas. Neuere Geschichte —1555 (womöglich —1648.) — 8) Mathematik: 4 St. Logarithmen, Trigonometrie, trigon. und planimetr. Aufgaben. Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten. Diophant. Gleichungen vom 1. Grad. — 9) Physik: 2 St. Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung fester, tropfbar-flüssiger und luftförmiger Körper. — Lehrmittel im Klassenzimmer: Politische Karte des jetzigen Deutschlands, politische Karte von Europa.

Oberprima.

1) Religionslehre s. Unterprima: — a) katholische s. Unterprima. — b) evangelische: Lektüre des N. T., unter steter Berücksichtigung des Grundtextes. (Behandlung ausgewählter Abschnitte aus den 4 Evangelien und den Briefen, besonders den paulinischen. Kirchengeschichtliches aus den ersten Jahrhunderten. Besprechung von Fragen aus der Glaubenslehre, im Anschluß an die Conf. Aug.; Unterscheidungslehren. — 2) Deutsch: 3 St. Aufsatz u. s. w. vergleiche Unterprima. Lektüre: Dramatische. Lessing's Nathan, Göthes Tasso, Schillers Wallenstein. Prosaische Lektüre: Aus Schillers ästh. Schriften: über naive oder sentimentale Dichtung; über den Grund unseres Vergnügens an tragischen Gegenständen. — 3) Latein: 8 St. s. Unterprima. Aufsatz, Dispositionen: Uebungen im Lateinsprechen knüpfen sich an die Dispositionen der im letzten Semester gefertigten Aufsätze. Lektüre: Horaz s. Unterprima: Prosalektüre Tacitus 4 St., für die Privatlektüre möchten fleißige Repetitionen der gelesenen Bücher Livius 2c. zu empfehlen sein. — 4) Griechisch: 6 St. Lektüre: Grammatik = 5:1. Grammatik s. Unterprima. Lektüre: im Sommer Sophokles Oedipus Rex; Demosthenes philippische Reden; pro Corona, im Winter Thucyd. II; Ilias (aus den Büchern 12—24.) — 5) Französisch: 2 St. s. Unterprima. Prosalektüre: aus Vinet II; Ein dramatisches Stück von Racine. (Iphigenie.) — 6) Hebräisch: 2 St. s. Unterprima. — 7) Geschichte und Geographie: 3 St. Neuere seit 1555. (Herbst III.) Episodisch, wenn die Epoche Friedrichs d. G. erreicht ist, brandenburgisch-preußische bis 1740. Schlußpunkt 1871. — 8) Physik: 2 St. Lehre vom Weltgebäude. Akustik und Optik. — 9) Mathematik: 4 St. Stereometrie; planimetrische und stereometrische Aufgaben. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre mit Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Lehrmittel im Klassenzimmer: phys. Karte von Europa. Italien und Griechenland. Plan von Rom.

Zeichnen: Tertia bis Oberprima (fakultativ.) Zeichnen nach schwierigeren Vorlagen mit Bleistift, Kreiden, Tusche u. Farben: Köpfe, Ornamente, Blumen, Säulen, Landschaften u. s. w.; die per-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

spektivischen Gesetze werden bei den verschiedenen Zeichnungen erklärt. Schattiren mit dem Wischer und der Feder. Bau- und Maschinenzeichnungen und Situationspläne werden vollständig, zum Theil in Vergrößerung und nach dem Maßstabe mit Tusche und Farben ausgeführt.

C. Realklassen.

Realquarta.

1) Religionslehre s. Gymnasialquarta. 2 St. — 2) Deutsch: 2 St. s. Gymnasialquarta. Schriftliche Uebungen zahlreicher als dort. — 3) Latein: 7 St. Winter: Casuslehre (Berger.) Repetition der Formenlehre. Uebungen aus Ostermann IV, (vorwiegend mündlich.) Exercitium alle 14 Tage. Jakobs Lesebuch: von einzelnen Stücken schriftliche Nachübersetzung. — 4) Französisch: 5 St. Lektüre: Grammatik = 2:3. Absolvirung von Plötz Elementarbuch. Scriptum alle 8 Tage. Lektüre Plötz Chrestomathie. — 5) Geschichte und Geographie: 3 St. Hauptländer Europas außer Deutschland. Daniels Lehrbuch, Lange Volksatlas.) Geschichte s. Gymnasialquarta. — 6) Mathematik: 6 St. Algebra: Buchstabenrechnung nach Feld und Serf bis § 12 incl., 2 St. Planimetrie bis zur Kreislehre excl.; Rechnen: Decimalbrüche, Regel de tri mit Brüchen, und ihre Anwendung auf Gesellschafts- und Procentrechnung, das metrische System. Fortlaufende Uebungen im Kopfrechnen 4 St. — 7) Naturgeschichte: 2 St. Sommer: Botanik (Leunis); Beschreibung lebender Phanerogamen; das Linne'sche System, Anfänge des natürlichen Systems. Winter: Zoologie (Schilling). Repetition der Säugethiere und Vögel; die Reptilien, Amphibien und Fische. — 8) Schreiben: 2 St. Probeschriften alle ¼ Jahre dem Direktor vorgelegt. — 9) Zeichnen: 1 Std. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen mit Erläuterungen an der Tafel. Leichte Bau- und Maschinenzeichnungen, einzelne Details in vergrößertem Maßstabe. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und kleineren Vorlagen, meistens in einfachen Umrissen, zuweilen mit Tusche und der Feder ausgeführt. Anleitung zum Anlegen des Hintergrundes. — Alle Monate lateinische, alle 8 Wochen französische und math. Probearbeiten. — Lehrmittel im Klassenzimmer: zoologische und botanische Wandtafeln; Wandkarte der Maße und Gewichte. Physische Karte von Europa.

Realuntertertia.

1) Religionslehre mit Gymnasialtertia zusammen. 2 St. — 2) Deutsch: 2 St. Lektüre: im Wesentlichen wie Gymasialuntertertia. — 3) Latein: 6 St. Grammatik: Lektüre = 3:5. Syntax des Nomens vollendet und repetirt (Berger). Uebungen vorwiegend mündlich nach Ostermann IV. Exercitium alle 14 Tage. Lektüre: Lhomond viri illustres. — 4) Französisch: 4 St. Plötz II, — Lection 23; alle 8 Tage ein kleines Pensum. (Kleine Gedichte auswendig lernen in Anschluß an die Lektüre: Plötz Chrestomathie.) — 5) Englisch: 4 St. Gesenius I. Th. auf 2 Jahre zu vertheilen. Lektüre aus demselben; alle 14 Tage Pensum. — 6) Geschichte und Geographie: 4 St. Wie Unter- und Obertertia Gymn. — 7) Mathematik: 6 St. Ausführliche Repetition des Lehrpensums der Quarta; die Kreislehre, die merkwürdigen Punkte im Dreieck, Vergleichung des Inhaltes der Parallelogramme und Dreiecke, der pythagoräische Lehrsatz, Feld und Serf § 9—14 incl. Theilbarkeit der Zahlen, Maß und Dividuus, Decimalbrüche. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Fortgesetzte Uebungen im Rechnen. Nach jedem Abschnitte eine Probearbeit. Feld und Serf, Uebungsbuch § 13—19 incl., § 43, 44 zur Hälfte. Fortgesetzte Uebungen im Rechnen nach Fölsing. 8) Naturkunde: 2 St. Sommer Botanik nach Leunis. Wiederholungen; fortgesetzte Beschreibung vorgezeigter Pflanzen. Vornehmste Pflanzenfamilien, Phanerogamen. Das Wichtigste aus der Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter: Zoologie (Schilling.) Wiederholungen aus dem Gebiete der Wirbelthiere, beson-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ders der kaltblütigen. Einiges aus der Thiergeographie; Anthropologie. — 9) Zeichnen: 2 St. a) Linearzeichnen nach Bau- und Maschinenzeichnungen, mit Tusche und Farbe und theilweise in einfachen Umrissen. Das Wichtigste aus der Projectionslehre, die Perspektive und Schattenconstruction nach den für diese Klasse bestehenden Vorschriften. Freihandzeichnen nach Gyps und Vorlagen, theils mit Bleifeder, theils mit Kreide, theils mit Tusche und Farben ausgeführt. Kartenzeichnen. — Alle 4 Wochen französische, alle 8 englische und französische Probearbeiten. — Lehrmittel im Klassenzimmer: Wandkarte von Deutschland; politische Karte von Europa; Bildertafel der deutschen Kaiser.

Realobertertia.

1) Religionslehre: s. Gymn. — 2) Deutsch: 2 St. Masius II. Körners Zriny und Uhlands Ernst von Schwaben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3) Latein: 6 St. Grammatik: 3 St. Repetition der Casuslehre, Lehre von den temporibus u. modis und den Conjunctionen nach Berger. Uebersetzungsübungen aus Ostermann IV. Alle 14 Tage ein Pensum, alle 6—8 Wochen eine Probearbeit. Lectüre: 3 St. Caesar bell. gall., Siebelis tiroc. poet. — 4) Französisch: 4 St. Grammatik Plötz II Lektion 24—50. Lektüre: Paganel, Fréderic II. Alle 2 Wochen ein Pensum. — 5) Englisch: 4 St. Grammatik Gesenius I. 2. Hälfte. Lektüre aus Süpfle Chrestomathie. Alle 2 Wochen ein Pensum. — 6) Geschichte und Geographie: 3 St. mit III real. inf. zusammen. — 7) Mathematik: 6 St. Repetition des Pensums der Untertertia. Proportionalität der Linien, Aehnlichkeit der Dreiecke und N-Ecke, Bestimmung des Inhalts der Parallelogramme und Dreiecke, der Ptolemäische Lehrsatz. Leitfaden von Feld und Serf § 15—18 incl. Gleichungen vom 1ten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. § 44, 45 und 46, Uebungsbuch von Feld und Serf. Fortgesetzte Uebung im Rechnen nach Fölsing. — 8) Naturkunde: 2 St. Sommer: Botanik nach Leunis. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia. Die Kryptogamen, Pflanzengeographie. Winter Zoologie: Wirbellose Thiere mit Hervorhebung der wichtigsten Arten. Anthropologie II. Theil. — 9) Zeichnen: s. III real. inf. — Probearbeiten wie III real. inf. — Lehrmittel im Klassenzimmer: politische Landkarte von Deutschland, physische von Europa; Bildertafel der preußischen Regenten.

Realsecunda.

1) Religionslehre: 2 St. a) Kath: ähnlich wie Gymnasialsekunda und Prima. — b) Ev. Aus dem N. T. werden überwiegend die geschichtlichen Bücher, besonders die Apostelgeschichte behandelt, von Briefen der Jacobus-Brief. Aus der Kirchengeschichte das Wichtigste aus den ersten Jahrhunderten, dann Reformationsgeschichte. Im Anschluß an die letztere: Unterscheidungslehren. — 2) Deutsch: 2 St. Alle 4 Wochen Aufsatz. Lektüre: 1. Jahr: Schillers Gedichte (Auswahl wobei die Balladen ausgeschlossen); Poetik; Göthe, Hermann und Dorothea, Schiller Jungfrau von Orleans, Shakespeare Julius Cäsar. 3) Latein: 5 St. Grammatik: 1—2 St. Nothwendigstes aus der Syntax (Berger, Ostermann III). Lektüre Caesar b. g. Ovid Metamorph. im Wintersemester, während der letzteren Lektüre cessirt die Prosalektüre. — 4) Französisch: 4 St. Plötz II bis zum Schluß: dann Repetition der durchübersetzten zusammenhängenden Stücke. Scriptum alle 8 Tage: Obersecunda 2 Aufsätze im Semester. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Vinet Chrestomathie I: gelegentlich kann zur Abwechslung ein modernes französisches Lustspiel gelesen werden (Scribe, Bertrand et Raton.) — 5) Englisch: 3 St. Gesenius, II. Th. I. Hälfte. Exercitium alle 14 Tage: kleine Aufsätze der Obersecundaner, 2 im Semester. Lektüre: Macaulay, Warren Hastings ed. Jäger. — 6) Geschichte und Geographie: 3 St. Repetition der griechischen Geschichte nach dem Hülfsbuch für IV. 1 St. Geographie 2 St. nach folgendem Plan: Staaten Europas. 1. Jahr: Großmächte. (Repetition der polit. Geogr. des deutschen Reichs); England, Frankreich,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oestreich, Rußland, (Türkei.) 2. Jahr: die übrigen: Italien, Spanien, Scandinavien, die neutralen Staaten. — 7) Mathematik: 6 St. Die regelmäßigen N-Ecke, die Kreisrechnung, ausgewählte Lehrsätze; geometrische Aufgaben, Feld und Serf 19—26, Trigonometrische Aufgaben § 1—4. Potenzen und Wurzeln, Gleichungen vom 2. Grade mit einer Unbekannten; Logarithmen. Nach jedem Abschnitte eine Probearbeit. Uebungsbuch § 21—42 incl., § 47—48. — 8) Physik: 2 St. 1. Jahr: Allgemeine Einleitung; Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Reibungs- und Contakt-Elektrizität. (2. Jahr, Statik und Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.) — 9) Chemie: 2 St. Einleitung: die Metalloide und die Metalle der Alkalien. — 10) Mineralogie: Einleitung, Kennzeichenlehre, Krystallographie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien unter Vorzeigung derselben. Wiederholungen. — 11) Zeichnen: a) Linearzeichnen: Bau- und Maschinen-Entwürfe, theils in einfachen Umrissen, theils mit Tusche und Farben ausgeführt. Die Lehre vom Grund- und Aufriß nach Holzmodellen geübt; nach letzteren auch die Elemente der Perspektive weiter geführt; b) Freihandzeichnen nach Wandtabellen und kleineren Vorlagen. Ornamente, Köpfe, Thiere, Blumen u. s. w. meist mit verändertem Maßstabe. Karten- und Planzeichnen. — Alle 4 Wochen französische Probearbeit, alle 8 alternirend englische und lateinische. Lehrmittel im Klassenzimmer: politische Karte von Europa. Tafel der Maße und Gewichte.

Realprima.

1) Religionslehre s. Realsecunda. — 2) Deutsch: 3 St. Aufsatz alle 4 Wochen: Begriff, Urtheil, Schluß. Dispositionsübungen. Lektüre: Für Prosalektüre Deycks Lesebuch; dramatische Lektüre Göthes Iphigenie, Schiller Jungfrau von Orleans, Sophokles Antigone (Uebers.) — 3) Latein: 3 St. Alle 14 Tage Scriptum. Lektüre: Hoche, lat. Chrestomathie. — 4) Französisch: 4 St. Borel französische Grammatik: Scriptum alle 8 Tage, Aufsatz alle 8 Wochen. Mündliche Uebersetzung 1. Jahr aus Göthe's Dichtung und Wahrheit. Im 2. Jahr: Archenholz, siebenjähriger Krieg, Lektüre: Vinet Chrestomathie II. Stück von Racine, Corneille, Molière. — 5) Englisch: 3 St. Gesenius II. Hälfte Scriptum alle 14 Tage. Aufsätze (alle 6 Wochen.) Lektüre: Macaulay, History; Shakspeare, Tempest. Macbeth. — 6) Geschichte und Geographie: Geschichte 2 St. im Wesentlichen wie Gymnasialprima. Geographie 1 St. 1. Jahr: Europa in seinen Beziehungen zu den übrigen Welttheilen. 2. Jahr. Vergleichende Geographie der europ. Staaten unter dem politischen Gesichtspunkt. — 7) Mathematik: 6 St. 1. Jahr: Stereometrie; trigonometrische, planimetrische und stereometrische Aufgaben. Anfangsgründe der beschreibenden Geometrie. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Reihenentwickelungen. Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten. 2. Jahr: Analytische Geometrie. Progressionen mit Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinationslehre mit Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kettenbrüche; Gleichungen vom 3. Grade. Planimetrische Aufgaben. — 8) Naturwissenschaften: a) Physik, 2 St. 1. Jahr. Optik, Akustik, Aufgaben aus den verschiedenen Theilen der Physik. 2. Jahr: Lehre vom Weltgebäude. Aufgaben aus den verschiedenen Theilen der Physik. — b) Chemie: 3 St. Wiederholungen; die Metalle, Analyse einfacher Salze; ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie und der organischen Chemie. — 9) Zeichnen: 2 Std. a) Linearzeichnen: Bau- und Maschinenzeichnungen, ausgeführt mit Tusche und Farben; einzelne Details und ganze Zeichnungen im vergrößertem Maßstabe. b) Federzeichnen mit Tusche und Farben. Zeichnen mit zwei verschiedenen Kreiden. Tusch- und Aquarell-Zeichnungen. Die verschiedenen Arten des Schattirens. Erklärung und Anwendung der Perspective bei den verschiedenen Zeichnungen. Die architektonischen Glieder, die Säulenordnungen und Baustile wurden in Zeichnungen vorgezeigt, besprochen und Einzelnes gezeichnet. — Lehrmittel im Klassenzimmer: Weltkarte; Hübner statistische Tafel.

Den Schülern der Gymnasialobersecunda und Gymnasialprima wird fakultativer Unterricht im Englischen geboten. Für das Turnen sind wir jetzt in der glücklichen Lage, vollständig genügende,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Räume für Sommer und Winter sowie in Gymnasiallehrer Moldenhauer einen Lehrer zu besitzen, welcher, nachdem er einen regelrechten Cursus an der Centralturnanstalt durchgemacht hat, den Gegenstand völlig beherrscht: wir glauben deßhalb, in diesem Progamm den ausführlichen Plan für den Betrieb des Turnens veröffentlichen zu sollen.

Turnen: Im Sommer jede Klasse 2 im Winter 1 Stunde. Die Vorturner werden in 2 besonderen Stunden ausgebildet. Im Sommer ist allen Klassen am Samstag Nachmittag Gelegenheit zu Turnspielen und Kürturnen geboten, im Winter wegen des beschränkten Raumes nur den oberen Klassen. Die Frei- und Ordnungsübungen, sowie die Uebungen mit Hanteln, Holz- und Eisenstäben werden stufenweise von der Sexta bis zur Prima vom Lehrer selbst durchgenommen. Für das Geräthturnen findet Rigenturnen unter Vorturnern statt. Diese Uebungen gehen ebenso wie die vorhergenannten stufenweise von der Sexta bis zur Tertia. Der Secunda und Prima sind nach Wiederholung der früheren die schwierigeren Uebungen vorbehalten nach L. Puritz Merkbüchlein für Vorturner.

Dispensation vom Turnen kann nur in Folge ärztlichen Attestes stattfinden.

Sexta.

a) Freisprung: Schluß- und Schrittsprung über die Schnur mit und ohne Anlauf. b) Bock: Vorübungen. Gewöhnlicher Sprung über den langgestellten Bock. c) Schwebebalken: Schwebestand. Fußleisten. Stellungswechsel der Füße. Schwebegang vorw. und rückwärts mit Nachstelltritt und gewöhnlichem Tritt. Gehen seitw. mit Nachstelltritt. [Alle Uebungen zuerst von Zweien.] d) Kletter- und Steigegerüst, Taue, (Stangen): Streckhangen an 2 Tauen (Stangen). Dasselbe an 1 Tau (1 Stange). Sprung in den Beugehang an 2 Tauen (Stangen) mit Absprung. Dasselbe mit langsamem Herablassen. Aufziehen in den Beugehang. Im Streckhang: Beinthätigkeiten. Vorübung zum Klettern und Klettern an 1 Tau (1 Stange) mit Nachgriff. Schräge Leiter: Steigen auf der äußeren Seite aufw. abw., vorl. und rückl. mit Nachgriff und Nachtritt, Uebergriff und Uebertritt, gleichseitig und wechselseitig. An der innern Seite Steigen. Hangstand und Armbeugen und -strecken. Sprung an den Streckhang an Holm oder Sprosse und Beinthätigkeiten. Im Streckhang: Handlüften. e) Reck: Hangübungen: Streckhangübungen im Seithang mit den verschiedenen Griffarten. Streckhang im Querhang. Sprung in den Beugehang mit Absprung. Dasselbe mit langsamem Herablassen. Aufziehen in den Beugehang. Im Beugehang Beinthätigkeiten. Im Streckhang Handlüften. Hangeln seitw. Vor- und rückw. schwingen. Stutzübungen Liegestutz. Armbeugen und -strecken. Schlußsprung in den Stutz. Im Stutz Beinthätigkeiten. f) Barren: Querhang: Armbeugen und -strecken. Schwingen des r. (l.) Beines zum Kniehang am r. (l.) Holm. Kniehangwechsel. Seithang: Armbeugen und -strecken. Legen der r. (l.) Hand neben das r. (l.) Knie. Umschwung aus Querstand in Querstand. Die Stutzübungen wie die am Reck.

Quinta.

a) Freisprung: s. Sexta. b) Bock: s. Sexta. c) Schwebebalken: Gehen von Zweien, Arme verschränkt, vorw. und rückw. Gehen mit Vor- und Rückwärtsschwingen des Hangebeins und Kniewippen des Standbeines. Schwebestand auf 1 Bein; in diesem Stande: Beinheben. Drehen des Körpers mit Schwingen des Schwebebeines. Kniebeugen und -strecken des Standbeines. Lauf über den Balken. d) Kletter- und Steiggerüst: Taue (Stangen): Aufziehen in den Beugehang an 2 Tauen (Stangen) und Beinthätigkeiten. Dasselbe an 1 Tau (1 Stange). Klettern aufw. und abw. an 1 Tau (1 Stange) mit Uebergriff. Aufziehen in den Beugehang an 2 schrägen Stangen. Schwingen im Hang an 2 schrägen Stangen; auch mit Handlüften und Auf- und abw. hangeln. Klettern auf- und abw. an der untern Seite der schrägen Stange. Schräge Leiter: Steigen vorl., Herumsteigen auf die innere Seite, abwärts Hangeln. Liegestutz vorl.: Handlüften und Armbeugen. Stutzeln mit Nachgriffe. Streckhang an den Sprossen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hang an 1 Arm. Griff an den Sprossen im Wechsel mit Griff an den Holmen. Aufziehen in den Beugehang und Beinthätigkeiten. Streckhang an den Holmen. Seitw. schwingen und Aufw. und abw. hangeln. Wagerechte Leiter: Streckhang: im Seithang und Querhang mit verschiedenen Grifffarten an 1 Sprosse (1 Holm). Schwingen in diesem Hang vorw., rückw., seitw. Querhang an beiden Sprossen (Holmen) mit verschiedenen Griffen. Griffwechsel. Schwingen. Armbeugen und -strecken in diesen Hangarten. Hangeln im Seithang und Querhang an 1 Sprosse (1 Holm). e) Reck Hangübungen: Aufziehen in den Beugehang und Beinthätigkeiten. Hang an 1 Hand. Griffwechsel. Spannhang Hangeln. Schwingen und Abschwung aus Streckhang. Querliegehang an 1 Knie. Seitliegehang. Schwingen im Seitliegehang an 1 Knie. Knieauf- und Abschwung. Stutzübungen: Im Stutz Beinthätigkeiten. Handlüften. Stutzeln seitw. Quersitz auf 1 Schenkel. Sitzwechsel. f) Barren: Sprung in Streckstutz und Beinthätigkeiten. Handlüften. Schwingen in Quersitz auf 1 Schenkel innerhalb des B. hinter und vor den Händen. Sprung in Streckstutz mit Vorschwung der Beine und sofortigem Zurückschwung und Niedersprung in Stand. Sprung in Streckstutz mit Vorschwung der Beine und Verharren im Stutz. Vor- und rückw. schwingen der Beine bis zur Holmhöhe. Schwung in den Liegestutz. Uebungen in demselben. Aus Stand: Sprung in den Stutz mit Vorschwung und Oeffnen der Beine zum Reitsitz auf beiden Holmen vor den Händen. Dasselbe zum Reitsitz auf 1 Holm. Aus Reitsitz auf 1 Holm. Sitzwechsel mit Zwischenschwung. Sturzhang mit hakenden Beinen. Schwimmhang.

Quarta.

a) Freisprung cf. Sexta. b) Bock (cf. Sexta.) Sprung auch über den quergestellten Bock. c) Kasten: Schlußsprung auf und von dem Kasten (1 und 2 Kastensätze). Freisprung über 2 Kastensätze Freisprung zum Stand auf den längsgestellten Kasten (2 Sätze). Schritt- oder Schlußsprung seitw. und vorw. ab. Freisprung über 2 langgestellte Kastensätze. Vorübungen zur Hocke. Hocke, Knie- auf- und absprung. Vorübungen zum Längssprung. Sprung in den Reitsitz. d) Sturmlauf: Vorübungen. Sprung mit 3 (2) Schritt vorw. über das Brett, auch über die Schnur. e) Schwebebaum (nur im Sommer) Aufsteigen. Einfaches Absteigen. Schwebestand (Querstand) Schwebegang seitw. mit Nachtritt. Seitstand. Schwebegang vorw. und rückw. mit Nachstelltritt. $^1/_4$ und $^1/_2$ Drehung aus Querstand in Seitstand. Reitsitz. Aufrichten aus demselben nach hinten und Niederlassen. Gang mit Anschlagen der Fußspitze an den Baum vorw. und rückw. auch mit Vor- und rückschwingen des Gangbeines vor dem Niedertritt. Beugen und Strecken des r (l) Knies, das Gangbein hängt schräg herab, noch nicht bis zum Sitz. f) Kletter- und Steigegerüst: Tauen (Stangen) Armbeugen und strecken an 2 Tauen (2 Stg.) Beugehang Beinthätigkeiten. Klettern an Tauen (Stg.) mit Uebergriff. Klettern im Hangen an 2 Stangen. Wanderklettern. Ausweichen Umschwung an den senkrechten Stangen. Klettern aufw. und abw. an den schrägen Stangen. Hangeln aufw. seitw. abw. Um- und Zurückzug. Schräge Leiter Wiederholung des Quartapensums. Liegestutz. Stutzeln aufw. und abw. mit Uebergriff. Liegehang und Hangeln aufw. und abw. An der innern Seite: Knieabstrecken aus Hockstellung. Armbeugen und strecken. Steigen aufw. und Hangeln abw. mit Nach- und Uebergriff. Hangeln aufw. und abw. an den Holmen mit Schwingen seitw. Dasselbe ohne Schwingen. Hangeln an den Sprossen aufw. mit Nachgriff. Wagerechte Leiter: Wiederholung des Quartapensums. Seithang und Querhang. Hangzucken an 1 (2) Holm. Schwingen mit weitem Griff. Spannhangen, Sprossen und Holmen. g) Reck Hangübungen: Armbeugen und -strecken. Beugehang und Beinthätigkeiten: Unterarmhang, Streckhang und Hangzucken. Spannhang. Querhang. Hangeln vorw. Hangzucken seitw. Querliegehang an 1 Knie und Kniehangwechsel. Seitliegehang und Knieaufschwnug. Aus Seitliegehang: Durchhocken zum Hang rückl. und Absprung. Felg auf und -abschwung. Unterschwung. Stutzübungen: Im Stutz Beinthätigkeiten. Reitsitz auf beiden Schenkeln. Sitzwechsel. Barrieresprung. h) Barren: Armbeugen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und -strecken (schwächere Schüler nur bis zum spitzen Winkel) Stutzeln. Stutzhüpfen vorw. und rückw. Heben des gestreckten r. (l.) Beines bis zur Holmhöhe. Liegestutz mit seinen Uebungen. Schwingen der Beine über Holmhöhe. Reitsitz vor und hinter den Händen. Reitsitzwechsel. Vorübungen zur Kehre, Wende. Kehre Wende.

Tertia B und A.

a) Freisprung B und A cf. Sexta. b) Bock B cf. Quarta. A Sprung rückw. seitw. Hocke. c) Kasten B cf. Quarta. Längensprung A. Schluß- und Freisprung über 3 Sätze, Flanke, Kehre Wende, Scheere, Längensprung, Hocksprung auf den langgestellten Kasten und Abgrätschen. d) Sturmlauf B und A höher und weiter als in Quarta. e) Pferd B. Sprung in Stutz, Beinthätigkeiten Handlüften, Spreizaufsitz in den Sattel. Vorübungen zur Hocke, Flank, Kehr-, Wende- und Längssprung. A Spreizaufsitz auf Kreuz und Sattel mit Wende- und Kehrbewegung. Knieauf- und absprung. Hock, Flank, Wende, Kehre, Scheere, Längensprung. Vorübung zur Längshocke und Katzensprung. f) Schwebebaum (nur im Sommer) B Schwebestand; Beugen des (r. l.) Knies, bis zum Sitz. Rumpfbeugen vorw. und rückw. Beinspreizen. Gang zu Zweien, Gehen mit verschiedenen Gangarten (Laufen Hüpfen) A. Schwebestand, Beugen des r (l) Knies zum Sitz und Wiederaufrichten. Wende, Flanke, Kehre als Barriereſprung; Scheere, Affensprung. Vorbeigehen von Zweien. Gardstellungen und Ausfall. Schwebekampf als Zwei- und Dreikampf (Schlagen, Stoßen, Schieben.) g) Schaukelringe: B. Streck und Unterarmhang. Armbeugen und strecken. Umschwung. Hangschaukeln mit verschiedenem Abstoß der Füße. A. Umschwung. Umzug und zurück. Sturzhang, Beugehang und Abstrecken des r. (l) Armes. Streckstutz und Armbeugen und strecken. Unterarmstutz. Uebungen im Liegestutz vorl. und rückl. Hangschaukeln mit gebeugten Armen. h) Kletter- und Steigegerüst: B. Taue (Stangen) cf. Quarta. Umschwung an 2 Tauen, Umzug und zurück. Schräge Leiter cf. Quarta. Wagerechte Leiter cf. Quarta Querhang und Hangeln von Sprosse zu Sprosse mit verschiedenen Griffen. Griffwechsel mit Drehen. A. Taue (Stangen) cf. B. Schräge Leiter cf. B. Hangzucken aufw. und abw. an den Holmen. Wagerechte Leiter: Querhang und Aufschwung der Beine zum Liegehang vorl. (Knie auf den Holmen) und Hangeln (Hangzucken) in diesem Hang. Durchzug (Ueberdrehen) Senksprung ab. Durchzug aus Hang an den Holmen mit Speichgriff zum Schwimmhang. i) Reck: B) cf. Quarta. Die Hangübungen erschwert durch Beugehang. Stutzübungen: Reitsitzwechsel. Vorübungen zur Hocke und Grätsche. A. Hangübungen: cf. B. Aus Seithang Durchzug und zurück. Hangzucken im Unterarmhang. Drehangeln. Kreuzabschwung. Stutzübungen: Seitsitz und Seitsitzwechsel. Hocke. Flanke. Wende. Kehre. Barriereſprung. k) Barren: B. cf. Quarta. Sitzwechsel zur Kehre und Wende. Halber Mond. Schlange. Ueberdrehen rückw. aus Stand zum Hang und zurück. Sturzhang mit hockenden Beinen. A. cf. B. Schwingen im Unterarmstutz und Kehre, Wende. Abspreizen am Ende des B. mit 1 (2) Beinen. Rolle vorw. aus Sitz in Sitz. Sturzhang mit gestreckten Beinen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aufsatz-Themata; Abiturienten-Arbeiten.

A. Aufsätze.

Gymnasial-Oberprima.

Deutsche: 1) Maler und Dichter verglichen nach ihren Darstellungsmitteln (nach Lessings Laocoon). 2) Kenntnisse sind der beste und sicherste Reichthum. 3) Nährstand und Wehrstand in Schillers Wallenstein. 4) Das alte und das neue deutsche Reich. 5) Die charakteristischen Eigenschaften der Römer (Klassenarbeit). 6) Die wahre Vaterlandsliebe. 7) Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Irdischen zu Theil (Abiturientenarbeit).

Lateinische: 1) Saguntinorum legati Romae in senatum introducti auxilium petunt adversus Hannibalem atque Poenos. 2) De Achillis scuto (cf. Hom. Il. XVIII.) 3. Quibus causis factum sit, ut Pyrrhus pluribus proeliis victor ad extremum a Romanis sit superatus. 4) Hannibalis cum Pyrrho comparatio. 5) Excerpantur ex Horatii sermonibus (lib. I, 1. 3. 6. 9) quos modo legimus ea quae ad vitam quotidianam et privatam qualis Horatii temporibus fuit illustrandam pertinent. 6) Solon et de republica Atheniensi et de universa Graecia ac paene dixerim de toto genere humano optime meritus. 7) Quid de servitute apud veteres discimus, contemplantes vocabula: mancipium (ἀνδράποδον) servus (δοῦλος) famulus (οἰκέτης), minister (θεράπων)? 8) Catonis illud: orator est vir bonus dicendi peritus, Demothenis exemplo illustretur. (Abiturientenaufsatz).

Unterprima.

Deutsch: Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 2) Philotas, eine Erzählung. 3) Mit welchem Rechte kann man den Sänger des Tell zu den Dichtern der deutschen Befreiungskriege rechnen? 4) Die Laokoongruppe verglichen mit der Schilderung bei Virgil. 5) a. Wie malt der Dichter? b. Das 16. Kapitel aus Lessing's Laokoon mit Beispielen aus Goethe's Hermann und Dorothea belegt. 6) Was kündigt in Goethe's Götz von Berlichingen das Hereinbrechen einer neuen Zeit an? 7) Disposition der Schiller'schen Rede: Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? 8) Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 9) (Klassenaufsatz.)

Lateinische: 1) De Melanthio, caprarum Ulixis pastore. 2) De Iro mendico cum Alixe pugnante. 3) Quibus artificiis Antonius post Caesarem occisum rei publicae Romanae principatum sibi arripuerit, exponitur. 4) Oratio Antonii in Ciceronem a. d. XIII. K. Octobres a. XXXXIV a. Chr. n. in senatu habita. 5) Necem Caesaris facinus fuisse inutile, ostenditur. 6) Quomodo Cicero alteram orationem Philippicam disposuerit, exponitur. 7) Themistoclem consilio et virtute patriae saluti fuisse, incerta fide sibi ipsi perniciem contraxisse, ostenditur. (Klassen-Aufsatz.) 8) Athenienses non solum de Graecis, sed etiam de omni genere humano optime meritos esse, demonstretur.

Realprima.

Deutsche. 1) Mit welchen Einschränkungen ist das Sprüchwort „Jeder ist seines Glückes Schmied" richtig? 2) Der Apotheker in „Hermann und Dorothea". 3) Was veranlaßt Iphigenie in Goethe's Drama zu dem Ausspruch:

Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern
Ein einsam Leben führt!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Machet nicht viel Federlesens
Schreibt auf meinen Leichenstein:
Dieser ist ein Mensch gewesen,
Und das heißt ein Kämpfer sein.

5) Bestimmung der Begriffe unabhängig, frei, zügellos. 6) Aus welchen Gründen trat Rüdeger von Bechelarn in den Kampf gegen seine Freunde ein, und was bewog Goethe's Iphigenie, dem Könige Thoas den Betrug, der gegen ihn beabsichtigt wurde, zu verrathen. 7) Der richtige Gebrauch des Reichthums schafft viel Gutes. (Klassenaufsatz.) 8) Noth entwickelt Kraft. (Abiturientenaufsatz.)

Englische. 1) Free Trade or Protection? (Macaulay's Speech.) 2) How England has become a maritime power? 3) Brief Account of Shakspere's Life and Works. 4) Richard, Coeur de Lion. 5) The Spanisch Armada. 6) Julius Caesar's Invasion of Great-Britain. 7) The monument of Frederick William the Third at Cologne. 8) Oliver Cromwell.

Französische. 1) Pierre le Grand. 2) Clovis. 3) La Période suédoise de la guerre de trente ans. (Klassenaufsatz.) 4) Marius. 5) Rodolphe de Habsbourg. 6) Cyrus. 7) Ingurtha (Klassenaufsatz.) Frédéric Barberousse. 8) Mahomet.

B. Abiturientenarbeiten.

Herbsttermin: Gymnasium.

1) Ev. Religionsaufsatz. In welchem Sinne wird das Evangelium ein Gesetz der Freiheit genannt? (Jak. 1 v. 25; 2, v. 2—12.) — 2) Deutscher: Die Folgen des 30jährigen Kriegs. — 3) Lateinischer: Quibus causis factum sit, ut Pyrrhus pluribus proeliis victor postremo ab Romanis sit superatus. — 4) Mathematische Aufgaben.

1) Ein Dreieck zu konstruiren aus einer Seite, der Summe der beiden anderen und der Summe der zu den letzteren gehörigen Höhen.

2) Aus der Höhe eines graden Kegels h=49,03 und dem Winkel zweier gegenüber liegenden Seitenlinien $\varphi=54^0\ 2^1$ das Volumen, den Mantel und den Radius der eingeschriebenen Kugel zu berechnen.

3) In einer Proportion ist die Summe der beiden äußeren Glieder 13, die der beiden inneren 15 und die Summe der dritten Potenzen aller Glieder 2548. Wie heißt die Proportion?

4) Aus der Summe zweier Dreiecksseiten b+c=34, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel $\alpha=49^0$ 53' 20" und dem Radius des umgeschriebenen Kreises r=14,38291 die fehlenden Winkel und Seiten zu berechnen.

Herbsttermin: Realabiturienten. 1) Religionsaufsatz (evangelischer): Warum wurde vor Allen den Armen das Evangelium gepredigt? (Math. 11, v. 5.) — 2) Deutscher: Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 3) Englischer: Advantages of Great Britains insular situation. — 4) Mathematische Aufgaben: a. Jemand zahlt einem Banquier 7500 Mark ein, welche ihm zu $4^0/_0$ mit Zinseszinsen verzinst werden. Am Ende eines jeden Jahres läßt er sich eine bestimmte sich gleich bleibende Summe auszahlen. Am Ende des 17ten Jahres beträgt sein Guthaben 27605 Mark. Wie viel Mark läßt er sich jährlich auszahlen? b. Die Gleichung der Parabel für rechtwinklige Coordinatenaxen ist gegeben $y^2=2px$. Man soll ableiten die Gleichungen der Tangente und der Normale für einen auf der Parabel gegebenen Punkt $x_1\ y_1$ Wie groß ist die Subtangente und die Subnormale für denselben Punkt? c. Von einem gleichschenkligen Trapez sind die beiden parallelen Seiten a=520 und b=465 und der Winkel $\varphi=79^0\ 36'\ 40''$ gegeben. Man soll die Diagonale berechnen. d. Aus dem Radius einer Kugel r und der Höhe h einer eingeschriebenen graden quadratischen Pyramide die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Summe der Seitenflächen zu berechnen. Wie groß ist die Höhe, wenn die Summe der Seitenflächen ein Maximum sein soll? — 5) Naturwissenschaft und angewandte Mathematik: 1) Ueber Brom u. Jod. Wenn Wasser von gewöhnlicher Temperatur sein 700faches Volumen Ammoniak aufnimmt, wie viel Salmiak gebraucht man zur Darstellung des Ammoniak, welches nöthig ist um 10 Liter Wasser mit Ammoniak zu sättigen? 2) Ein grader Kegel von Holz schwimmt auf dem Wasser mit der Spitze nach unten. Wie groß ist das specifische Gewicht dieses Holzes, wenn $^4/_5$ von der ganzen Höhe des Kegels unter Wasser getaucht ist? 3) Der brechende Winkel eines Glasprisma's sei 60° und der Brechungsexponent 1, 5. In der Ebene eines auf seiner Kante senkrechten Schnittes falle ein Lichtstrahl auf dasselbe, der mit seinem Einfallsloth einen Winkel von 46° 13′ bildet. Unter welchem Winkel wird dieser Strahl aus dem Prisma austreten, und wie groß ist die Gesammtablenkung? Wie groß muß man den ersten Einfallswinkel nehmen, damit die Gesammtablenkung ein Minimum wird, und wie groß ist dieses Minimum?

Ostertermin 1879. Gymnasium. 1) Katholischer Religionsaufsatz: Der heilige Bonifacius, Apostel der Deutschen. 2) Evangelischer: In welchem Sinne hat das Christenthum die Gleichheit unter den Menschen hergestellt. (Gal. 3, v. 28). 3. Deutscher: „Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Irdischen zu Theil." 4) Lateinischer: Catonis illud: orator est vir bonus, dicendi peritus, Demosthenis exemplo illustretur. 5) Mathematische Arbeiten: a. Zwischen zwei Seiten eines Dreiecks eine gegebene Strecke so zu legen, daß die Differenz der unteren Abschnitte dieser Seiten gleich ist einer zweiten gegebenen Strecke. b. Aus dem Volumen eines graden Keges $V = 48,25487$ und dem Verhältnisse des Mantels zur Basis 13 : 12 den Radius der Basis und die Höhe zu berechnen. c. Wie lang sind die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, in welchem der Umfang 280 und die zur Hypotenuse gehörige 33,6 Meter lang ist? d. Von einem Dreieck ist gegeben eine Seite $a = 6,266038$, die Differenz der anliegenden Winkel $\beta - \gamma = 9° 6'$ und die Summe der beiden anderen Seiten $b + c = 18,805$. Man soll die fehlenden Seiten und Winkel berechnen.

Realschule: 1) Katholischer Religionsaufsatz: Einfluß der christlichen Religion auf die moralische Umgestaltung der Welt. 2) Evangelischer: Was fordert Jesus als Bedingung seiner Nachfolge. 3) Deutscher: Noth entwickelt Kraft. 4) Französischer: Charlemagne. 5) Mathematische Arbeiten: Wie Herbsttermin 1878. 6) Naturwissenschaft und angewandte Mathematik: a. chemische Aufgaben: Ueber die Kohlensäure. Ein Zinkkohlenelement enthält 10 Gramm Kaliumdichromat und eine hinreichende Menge verdünnter Schwefelsäure. Wie viel Kalichrom-Alaun kann in der Mischung entstehen, wenn die Zersetzung bis zu Ende geführt wird? b. Es soll das Gewicht eines Schwimmpanzers von Kork berechnet werden, der einen Menschen von 65 Kilogramm Gewicht im Wasser schwebend halten kann, wenn das specifische Gewicht des Korkes 0,24 und das des Menschen 1,1 beträgt. Wie groß ist ferner das Volumen des angewandten Korkes? c. Wie viel Kilogramm Wasserdampf von 100° braucht man, um damit die Temperatur von 125 Kilogramm Wasser von 18° auf 32° zu erwärmen, wenn die latente Wärme des Wasserdampfes zu 540 angenommen wird? Wie viel Kilogramm Eis von 0° müßte man in der Mischung zum Schmelzen bringen, um die frühere Temperatur wieder herzustellen, wenn die latente Wärme des Wassers zu 79 angenommen wird?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Verordnungen der hohen Behörden,

sofern solche von allgemeinem Interesse sind.

Koblenz, 10. Juli 1878 wissenschaftliche Vereine unter den Lehrern betreffend.

Köln, 13. August. Verwaltungsrath: Stiftung Mahlberg an phil. stud. Sins verliehen.

Koblenz, 9. August. N. N. wegen wiederholter Theilnahme an unerlaubten Verbindungen von dem Besuch aller höhern Lehranstalten der Rheinprovinz ausgeschlossen.

Koblenz, 30. Oktober. Abiturientenprüfnng betr.: für die deutschen Aufsätze ist künftig jedesmal die Disposition voranzustellen. Bei Feststellung des Textes für das griechische Scriptum darauf zu achten, daß auch die wichtigern Regeln der Moduslehre in demselben zur Anwendung kommen.

Berlin, 9. Dezember. Beschäftigung von Probecandidaten nur in Lehrfächern, für welche sie die Qualification erworben, zulässig.

Berlin, 28. Dezember. Zusammenstellung der an der Anstalt gebrauchten Schulbücher betr.

Koblenz, 13. Januar 1879 wissenschaftliche Vereine der Lehrerkollegien betreffend.

Koblenz, 1. Februar 1879 erste rheinische Directorenkonferenz auf Juni 1880 angeordnet.

Koblenz, 18. Februar. Osterferien vom 9—23 April (statt 26), wogegen um den Lehrern die Theilnahme an der dießjährigen allgemeinen zu Trier tagenden Philologenversammlung zu ermöglichen, die Herbstferien dahin bestimmt werden, daß der Unterricht Mittwoch den 20. August zu schließen und Montag den 29. September wieder aufzunehmen ist.

IV. Lehrmittel und Schenkungen.

Lehrerbibliothek. Neu-Anschaffungen: Fortsetzungen von Zeitschriften, von Grimms Wörterbuch, Ersch und Grubers Encyklopädie, dem Generalstabswerk über den französischen Krieg, von Schmid Encyklopädie u. a. Etymologicum magnum ed. Gaisford; Lobeck, Aglaophamus; Aristotelis ethica Nic. ed. Ramsauer; La Roche, homerische Textkritik; Exempla codicum graec edd. Wattenbach & v. Velsen; Apollonius rec. Schneider & Uhlig; Curtius & Kaupert, Atlas von Athen; Daremberg & Saglio, Dictionnaire des antiquités — Bibliotheca rerum german. edd. Jaffé & Wattenbach; Chroniken der deutschen Städte, Bd. 12—14 (Köln). — Daniel, Handbuch der Geographie. — Weigand, deutsches Wörterbuch; Lexer, mittelhochd. Wörterbuch; Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung; Simrock, deutsche Mythologie; Laas, der deutsche Aufsatz; Herder's Werke von Suphan. — Köstlin, Luthers Leben; Hausrath, neutestamentl. Zeitgeschichte; Rothe, Ethik; Kuno Fischer, Geschichte der neueren Philosophie; Carrière, die sittliche Weltordnung — Heussi, der physikalische Apparat; Baltzer, Determinanten; Lipschitz, Analysis; Wetzel, Himmelskunde — Littré, Dictionnaire. Erler, Direktorenkonferenzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schenkungen: Vom Cultusministerium Zeitschrift für deutsches Alterthum Band X und XI; Werke Mozarts ed. Breitkopf und Härtel ser. I, 8—15; Corpus scriptorum hist. Byz. Anna Comnena vol II. — Von Herrn Prof. Crecelius in Elberfeld: Zeitschrift des Bergischen Geschichts-Vereins 1878.

Schülerbibliothek: Varnhagen von Ense, biogr. Denkmale 1. Th. Freitag Ahnen 5; Lenau Savonarola; Külb Pintos abenteuerliche Reise; Diaz Entdeckung und Eroberung von Mexico; Fontane, der schleswig-holsteinische Krieg; Stanley, durch den dunkeln Welttheil. — Förster, deutsche Kunst L. 1—28; Seemann, kunsthistorische Bilderbogen; R. König, illustrirte Litteraturgeschichte. — In der Verwaltung der Bibliothek ist ein wesentlicher Fortschritt durch Einrichtung einer eigenen (3ten) Abtheilung für VI und V gemacht worden. Dieselbe steht unter Aufsicht der Collegen Stein I und Moldenhauer; es ist für sie eine große Zahl von Anschaffungen gemacht worden, welche im Einzelnen hier nicht verzeichnet werden können.

Stiftung Linck: Anschaffungen durch Kauf (jährlicher Etat: 36 ℳ 75 ₰) und zahlreiche Schenkungen von Lehrern der Anstalt, ehemaligen und gegenwärtigen Schülern, Herrn Buchbinder Schleyer, den Verlagsbuchhandlungen von Kunze's Nachfolger in Mainz, von Hahn in Hannover und der Kesselring'schen Hofbuchhandlung in Hildburghausen.

Zeichenvorlagen. Gyps-Ornamente: 1) 1 Großes Corinthisches Capitell. 2) 1 Großes Jonisches Capitell. 3) 1 Bänderstab. 4) 2 Eierstäbe. 5) 3 Karnießstäbe. 6) 2 Herzstäbe. 7) 1 Rosettenstab. 8) 1 Laufender Hund (Meereswelle). 9) 1 Griechische Palmette. 10) 1 Renaissance Palmette. 11) 1 Renaissance Kapitellblatt. 12) 1 Griechische Akroterie. 13) 1 Renaissance Ornament. 14) 1 große griechische Kapitellblume. 15) 1 Blatt, neu-griechisch. 16) 1 Ornament, modern. 17) 1 Ornament, modern. 18) 1 Blatt, Italienische Renaissance. 19) 2 große Blätter aus der Zeit Louis XVI. 20) 1 großes griechisches Blatt. 21) Renaissance-Ornament. 22) 1 Schlußstein aus der Zeit Louis XVI. 23) 1 Ornament, neugriechisch. 24) 1 Eichenlaubguirlande. 25) 1 großes Renaissance-Ornament. 26) 1 Halbkreis-Ornament. 27) 1 großer Fries, Winden mit Lorbeer. 28) 1 großer Fries, Trauben mit Vögeln. 29) 1 großer Fries, Früchteguirlande. 30) 1 großer Fries, Renaissance-Ornament. 31) 1 großer Fries, Renaissance-Ornament. 32) 1 griechisches Consol. 33) 1 Consol mit Löwenkopf, deutsche Renaissance. 34) 1 kleines griechisches Kapitell. 35) 1 Renaissance-Füllung (Malerei). 36) 1 Renaissance-Füllung (Architektur). 37) 1 große Pilaster-Füllung. 38) 1 Lorbeer-Füllung. 39) 20 kleine Kapitellblätter, gothisch. 40) 4 große gothische Kapitellblätter.

Naturwissenschaftliche Sammlungen, Physik: Apparat für den Plateau'schen Versuch. Differenzial-Flaschenzug. Reversionspendel. Fünf große Stimmgabeln auf Resonanzkasten. Brenner für singende und für empfindliche Flammen. Trevelyan-Instrument. Hebelpyrometer mit Mikrometerschraube. Drei Modelle von Fernröhren. Ein Telephon mit Leitungsdraht. Ein neuer größerer magneto-electrischer Rotationsapparat. Nonius mit Fuß.

Chemie: Eine große Platinaschale, 50 Flaschen für Reagentien, die für den Unterricht erforderlichen Glasgeräthe und Reagentien.

Zoologie: Gestopft 2 Fledermäuse, 4 Nagethiere, 8 Vögel, Skelet einer Fledermaus, eines Frosches, einer Katze, 10 Vogelnester mit Eiern, mikroskopische Präparate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Chronik der Anstalt und Statistisches.

Während der Ferien, am 17. April 1878 starb der seit 1871 im Amt befindliche, energische und pflichttreue Schuldiener Vincenz Killmeier nach längerem Lungenleiden. Die Schule entbehrte seine bewährte Arbeitskraft um so peinlicher als das schwierige Werk des Umzugs in die neuen Schulräume unmittelbar bevorstand. Unter diesen Umständen mußte von einer öffentlichen Feier bei Beginn des Schuljahres in den Räumen des neuen Gebäudes um so mehr Abstand genommen werden, als der Haupt-Eingang zu dem neuen Gebäude von der Severinstraße her durch die Räume der Direktorwohnung geht, deren klägliche in voller Verwitterung begriffene Außenseite der Aufmerksamkeit eines größeren Publikums darzubieten man ernstliches Bedenken tragen muß. Am 6. Mai wurden die Aufnahmeprüfungen in dem neuen Gebäude abgehalten und dieses somit in Betrieb genommen. Am 7. versammelte der Direktor zum ersten Male die sämmtlichen Schüler der Anstalt in der schönen, doch aber für die große Schülerzahl nur eben ausreichenden Aula; nachdem er in kurzer Anrede die Schüler in dem neuen Raume begrüßt, auch dem anwesendem Leiter des Baues, Herrn Bauinspektor Böttcher seinen Dank Namens der Anstalt, mit deren Geschichte sein Name unauflöslich verknüpft sei, ausgesprochen hatte, begann der Unterricht in den neuen Klassenzimmern mit Diktiren des Stundenplans.

Das Schuljahr begann mit einer Frequenz von 503 Gymnasial- 144 Real- zusammen 647 Schülern; in 16 Klassen: die seither vereinigte Realtertia sup. und inf. wird mit Anfang des Schuljahrs getrennt. — Mit Anfang des Schuljahrs Eintritt des Schulamtscandidaten R. Hagenbuch als Probecandidat. — An Stelle des † Schuldieners Killmeier tritt der bisherige Nachtwachtmeister B. Pensky. — Vom 9. bis 12. Juli incl. Pfingstferien. — Vom 11. — 17. Juli incl. schriftliche Abiturientenprüfung. —

Mündliche Prüfung am 3. August, wobei der Direktor als K. Commissar zu fungiren hat. Das Zeugniß der Reife erhalten:

No.	Name.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Lebensberuf.
1	**Hermann Isaac**	Berlin	israel.	20	Medizin
2	**Rudolf Lorenz**	Köln	evang.	20½	Militairfach.

Vom 18. August bis 22. September incl. Herbstferien. — Wiederbeginn des Unterrichts am 23. September.: Eintritt des Schulamtscandidaten Köhler als Probecandidat. — Am 8. November wohnt Herr Schulrath Dr. Höpfner dem Unterricht in mehreren Klassen an. — Vom 23. Dezember 1878 bis 6. Januar 1879 incl. Weihnachtsferien. — Mit 1. Jan. 1879 wird Gymnasiallehrer Dr. E. Bernard auf sein Ansuchen nach 3jähriger ersprießlicher Thätigkeit aus seinem Amte entlassen, um einem ehrenvollen Ruf an der Giggleswick-school in Nordengland (Yorkshire) zu folgen: den größeren Theil seines Unterrichts übernimmt Cand. Hagenbuch. — Vom 30. Januar bis 5. Februar incl. schriftliche Prüfung der 26 Gymnasial- und 7 Realabiturienten im Zeichensaal. — Am 17., 18., 19. Februar mündliche Prüfung der Gymnasialabiturienten: unmittelbar vor Eintritt in dieselbe wird der K. Herr Commissar Schulrath Höpfner durch Familienverhältnisse nach Hause gerufen und überträgt seine Vertretung dem Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugniß der Reife erhalten nachstehend verzeichnete Gymnasialabiturienten:

No.	Name.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Lebensberuf.
1	**Karl Brandt**	Alsdorf	evang.	18	Medizin
2	**Theodor Correns**	Lebach	kath.	21 1/2	Medizin
3	**Karl Corty**	Köln	evang.	20	Ev. Theologie
4	**Heinrich Eichhorn**	Köln	evang.	17 1/2	Jurisprudenz
5	**Josef Esser**	Burg Godenau.	kath.	20	Chemie
6	**Otto Fleck**	Grevenbroich	israel.	17 3/4	Jurisprudenz
7	**Paul Florschütz**	Iserlohn	evang.	18 1/2	Jurisprudenz
8	**Johannes Fuchs**	Wittenberg	evang.	19	Ev. Theologie
9	**Paul v. Gleissenberg**	Rastadt	evang.	18 1/2	Militairfach
10	**Eduard Köhler**	Köln	evang.	19 1/2	unbestimmt
11	**Wilhelm Lohe**	Köln	evang.	17 1/2	Jurisprudenz
12	**Wilhelm Luther**	Düsseldorf	evang.	19	Mathem. u. Naturwissensch.
13	**Wilhelm Meumann**	Mörs	evang.	19	Jurisprudenz
†14	**Friedrich Migault**	Nürnberg	evang.	19	Kaufmannschaft
15	**Heinrich Münzel**	Köln	evang.	19	Philologie
†16	**Gustav Rath**	Köln	evang.	18	unbestimmt
17	**Otto Schell**	Köln	kath.	17 1/2	Jurisprudenz
18	**Emil Schwindt**	Kirn	evang.	18	Medizin
19	**Karl Siebert**	Deutz	kath.	18	Jurisprudenz
20	**Siegfried Simon**	Düsseldorf	israel.	18 3/4	Kaufmannschaft
21	**Hermann Willms.**	Köln	kath.	19 3/4	Medizin
22	**Georg Worgitzky**	Saarlouis	evang.	18 1/2	Militairfach
23	**Eugen Zimmermann**	Köln	evang.	20	Jurisprudenz

Den mit † bezeichneten hat die mündliche Prüfung erlassen werden können. —

Am 12. März mündliche Prüfung der Realabiturienten, als K. Commissar fungirt der Direktor. Das Zeugniß der Reife wurde nachstehend verzeichneten Schülern ertheilt:

No.	Name.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Lebensberuf.
1	**Joseph Archenholz**	Köln	israel.	17 1/4	Kaufmannschaft
2	**Karl Eschweiler**	Niedeggen	kath.	19 1/4	Medicin
3	**Karl Kipp**	Köln	evang.	18 1/2	Militairfach
†4	**Arnold Lequis**	Dillenburg	kath.	18 1/4	Baufach
5	**Gottfried Ottweiler**	Altenkirchen	evang.	19 1/4	Medicin
6	**Johann Perlia**	Köln	kath.	18 3/4	Geometer
7	**Joseph Weinand**	Eitorf	kath.	19 1/4	Philologie

† von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Gesammtzahl der in diesem Jahre mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schüler beträgt mithin 32.

Die Schule war während des Schuljahrs Ostern 1878 — Ostern 1879 besucht wie folgt:

Gymnasium:	Realschule:
245 evangelische	54 evangelische
195 katholische	71 katholische
66 israelitische	24 israelitische
506 Schüler	149 Schüler

zusammen 655 (299 evangelische, 266 katholische, 90 israelitische) Schüler.

Die Frequenz der einzelnen Klassen war:

Im	I gy. sup.	I gy. inf.	II gy. sup.	II gy. inf.	III gy. sup.	III gy. inf.	IV gy.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	I real.	II real.	III r. sup.	III r. inf.	IV r.	Summa.
Sommer	26	30	26	45	59	58	58	47	46	51	54	8/7 } 15	9/32 } 41	27	32	31	647
Winter	26	30	29	43	56	54	55	42	41	49	51	7/6 } 13	8/32 } 40	25	31	31	616

Am 21. März, Nachmittags 3 Uhr, Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstags, wiederum bei sehr zahlreicher Betheiligung, im Victoriasaal; es zeigt sich, daß für eine öffentliche Feier dieser Art die Aula nicht groß genug ist. Die Festrede hielt Gymnasiallehrer Dr. Mücke über Friedrichs d. Gr. Reitergeneral Seydlitz. — Am 22. März, dem Geburtstag des Kaisers, Vormittags 9 Uhr, konnte zum erstenmal die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor in der neuen Aula stattfinden. Eine öffentliche Einladung war nicht ergangen; dagegen waren die Angehörigen der Abiturienten eingeladen und zahlreich vertreten, auch andere Gäste werden bei dieser Gelegenheit willkommen sein. —

31. Januar erhält der Gymnasialobertertianer A. Nippold die Erinnerungsmedaille für Rettung eines Mitschülers vom Tode des Ertrinkens.

Ein lästiges Unheil, welches eine Zeitlang zurückgedrängt im vorigen Jahr sich wieder über alle Gebühr ausgedehnt hat, nöthigt den Unterzeichneten an dieser Stelle zu einer Erklärung, um deren Beherzigung er bittet: sie betrifft die Beschlüsse der Lehrer-Conferenz rücksichtlich der Versetzungen. Wenn, nach reiflicher und objektiver Erwägung, für welche den Interessenten alle nur mögliche Bürgschaft gegeben ist, die Lehrerkonferenz zu dem Ergebniß gekommen ist, die Nichtversetzbarkeit eines Schülers in die höhere Klasse auszusprechen, und dieß durch das Zeugniß mit der Unterschrift des Ordinarius und des Direktors bekundet ist: so ist dieß eine Entscheidung die nicht geändert werden kann und gegen welche den Eltern nur die Appellation an die höhere Instanz, das K. Provincialschulcollegium, im Wege förmlicher Beschwerde möglich sein würde. Jede Bedrängung des Ordinarius oder des Direktors um Abänderung jener Entscheidung, Zulassung zu nachträglicher Prüfung und dergl. ist völlig vergebens und erfolglos; ebenso vergebens und erfolglos ist es, einen Schüler, der auf einer anderen Anstalt nicht versetzt worden, bei uns für die höhere Klasse zur Prüfung zu präsentiren. Wer auf dem einen Gymnasium für Tertia, Sekunda ꝛc. nicht reif ist, ist es auch nicht auf dem andern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 9. April — zum 23. April wird die Schule geschlossen sein. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am 9., 10., 12. und wiederum am 21., 22. April, Vormittags von 10 — 12 in seinem Amtszimmer persönlich entgegen; in seiner Abwesenheit können sie unter Deponirung der nöthigen Notizen bei dem Schuldiener gemacht werden. —

Mittwoch den 23. April Vormittags 9 Uhr Prüfung der Neuaufzunehmenden.

Wiederbeginn des Unterrichts Donnerstag den 24. April, Vormittags 7 Uhr.

Köln, 24. März 1879.

Dr. O. Jäger,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

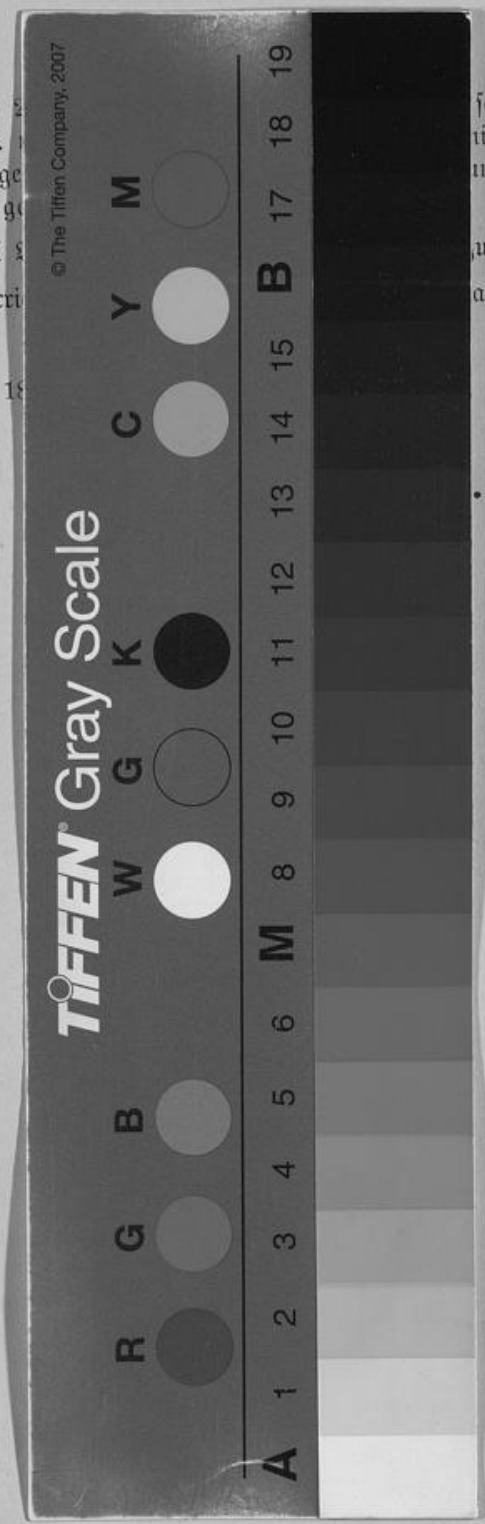
Vom 9. April — zum 2 …sein. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am 9., 10., 12. … …ittags von 10 — 12 in seinem Amtszimmer persönlich entgege… …nter Deponirung der nöthigen Notizen bei dem Schuldiener g…

Mittwoch den 23. April … …unehmenden.

Wiederbeginn des Unterri… …ags 7 Uhr.

Köln, 24. März 18…

. **O. Jäger,**
Direktor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Uebersichtskarte über die Vertheilung des Unterrichts. (Winter 187⁸/₉)

Name.	I. Gymn. sup.	I. Gymn. inf.	II. Gymn. sup.	II. Gymn. inf.	III. Gymn. sup.	III. Gymn. inf.	IV. Gymn.	V.	V.	VI.	VI.	I real.	II real.	III real sup.	III real inf.	IV real.	Summa.
1 Jäger, Director.	Lat. Gramm. 2; Horaz 2	Geschichte 3										Englisch 1					8
2 Prof. Hoenijes, 1. Oberl., Ordin. I. Gymn. sup.	Latein 4 Franz. 2	Griechisch 6 Franz. 2										Latein 3					17
3 Prof. Eckerg, 2. Oberlehrer, Ordinarius II. Gymn. sup.	Deutsch 3 Gesch. 3		Latein 8 Gesch. 2									Gesch. u. Geogr. 3					19
4 Prof. Feld, 3. Oberlehrer, Ordinarius I. real.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2										Math. 6 Physik 2					20
5 Redé, 4. Oberlehrer, Ordinarius I. Gymn. inf.		Latein 6	Griechisch 6	Gesch. u. Geogr. 4								Deutsch 3					19
6 Serf, 5. Oberl. Ordn. II. real.			Math. 4 Physik 2	Math. 4		Math. 3							Math. 6 Physik 2				21
7 Rosen, 6. Oberl. Ordn. III. real. sup.					Math. 3 Naturk. 2							Chemie 3	Naturk. 4	Math. 6 Naturk. 2			20
8 Hermann, 7. Oberlehrer.	Ev. Religionslehrer 2 Hebr. 2		Ev. Religionslehrer 2 Latein 2	Griechisch 6	Ev. Religionslehrer 2 Latein 2.							Ev. Religionslehrer 2		Ev. Religionslehre I. Gymn. Tertia.			20
9 Pelzer, II. 8. Oberlehrer.	Kath. Religionslehrer 2		Kath. Religionslehrer 2 Hebr. 2		Kath. Religionslehrer 2		Kath. Rel. 2.	Kath. Religionslehrer 3		Kath. Religionslehrer 3.		Kath. Religionslehrer 2		Kath. Religionslehrer 2 I. Gymn.			18
10 Brenker, 9. Oberlehrer, Ordinarius II. Gymn. inf.	Griechisch 6	Deutsch 3		Latein 10													19
11 Rüde, 1. ord. Lehrer, Ordinarius III. Gymn. inf.					Gesch. u. Geogr. 3	Lat. 10. Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3							Gesch. u. Geogr. 3				21
12 Kamp, 2. ord. Lehrer, Ordinarius III. Gymn. sup.				Deutsch 2	Latein 8 Deutsch 2	Griechisch 4							Gesch. u. Geogr. 4				22
13 Spee, 3. ord. Lehrer, Ordinarius IV. Gymn.					Griechisch 6		Latein 10 Deutsch 2							Gesch. u. Geogr. 4			22
14 Stein, I., 4. ord. Lehrer, Ordinarius Va.			Deutsch 2				Ev. Relig. 2	Latein 10 Deutsch 2 Ev. Religionslehrer 3		Ev. Religionslehrer 3						Ev. Relig. I. Gymn.	22
15 Meurer, 5. ord. Lehrer, Ordinarius III real. inf.				Franz. 3								Franz. 4	Englisch 3	Franz. 4	Franz. 4 Englisch 4		21
16 Pelzer I.								Schreiben 3	Schreiben 8 Zeichnen 2	Schreiben 3 Zeichnen 2	Schreiben 3 Zeichnen 2					Schreiben 3	22 Gesang in 3 Cursus à 2 St.
17 Biese, 7. ord. Lehrer, Ordinarius VIa.							Franz. 2 Griechisch 6 Gesch. u. Geogr. 3			Latein 10 Deutsch 2							23
18 Wiedmann, 8. ord. Lehrer.						Naturk. 2		Rechnen 3 Naturk. 2		Rechnen 4 Naturk. 2 Geogr. 2					Math. 6 Naturk. 2		23
19 Holdenhauer, 9. ord. Lehrer Ordin. Vb.									Lat. 10 Deutsch 2 Geogr. 2		Geogr. 2		Latein 4 Deutsch 2				22 außer dem Turnen
20 Bernard, 10. ord. Lehrer, Ordinarius IV real.			Franz. 2									Englisch 2	Franz. 4	Englisch 4		Latein 7 Deutsch 2	21
21 Krüsche, 11. ord. Lehrer, Ordinarius Vb.									Franz. 3		Latein 10 Deutsch 2			Latein 6 Deutsch 2			23
22 Stein, II., ord. Lehrer.					Franz. 2	Franz. 2		Franz. 3 Geogr. 2							Latein 6 Deutsch 2	Franz. 5	22
23 Giesen, Immiss. Lehrer.							Math. 3.		Rechnen 3 Naturk. 2		Rechnen 4 Naturk. 2					Math. 6 Naturk. 2	22
24 Kante, Zeichenlehrer.	III—I Zeichnen 2						Zeichnen 2	Zeichnen 2				Zeichnen 2		Zeichnen 2		Zeichnen 2	12
25 Hagenbach, Probekandidat.	übernahm seit Weihnachten das Ordinariat der Sexta und den größeren Theil von Dr. Bernards Unterrichte.																
26 Mohler, Probekandidat.	übernahm seit Oct. v. J. hauptsächlich franz. und geogr. Unterricht in den Klassen VI — IV incl.																

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf